

# Corona Vorerkrankung

## Beitrag von „AGr“ vom 22. April 2020 21:30

Hallo zusammen,

ich frage mich die ganze Zeit schon wie mit uns Lehrern, die an Vorerkrankung leiden, umgegangen wird.

Ich habe mich versucht zu informieren wie das mit der Erkrankung Asthma aussieht. Leider habe ich hierzu nichts eindeutiges gefunden. Kann mir hierzu jemand weiterhelfen? Muss ich oder kann ich mit Asthma zum Dienst verpflichtet werden?

Danke schon mal.

LG Alisa

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 22. April 2020 21:31

Darf ich erst einmal fragen, um welches Bundesland es geht?

---

## Beitrag von „AGr“ vom 22. April 2020 21:32

Hessen

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 22. April 2020 21:45

Ich denke, dass du mit Asthma (als Erkrankung der Atemwege) auf jeden Fall zur Risikogruppe gehörst. In Niedersachsen dürfen Lehrkräfte, die zur Risikogruppe gehören, auf eigenen Wunsch nach Vorlage eines ärztlichen Nachweises im "Home Office" bleiben.

Wie es damit in Hessen aussieht, weiß ich allerdings nicht. Hast du denn gar keine Infos diesbezüglich von deiner Schulleitung bekommen?

---

### **Beitrag von „AGr“ vom 22. April 2020 21:51**

Erst einmal Danke für deine Antwort. Leider haben wir vorhin nur eine kurze Mail von der Schulleitung bekommen. Darin steht lediglich ganz allgemein, dass man mit "Erkrankung der Atemwege" als Risikopatient gilt und ein ärztliche Attest braucht. Wenn man im Internet allerdings nach Asthma und dem Zusammenhang zu Corona sucht, findet man leider keine einheitliche Information.

Ist denn in Niedersachsen konkret Asthma benannt??

---

### **Beitrag von „freckle“ vom 22. April 2020 21:54**

Mich wundert auch das du keine Infos von der Schulleitung hast. Ich habe Asthma (was der SL bekannt ist) und mir wurde noch vor der Schulschließung gesagt ich dürfe nicht mehr an die Schule kommen (allerdings Ba-Wü). Chronische Lungenerkrankungen gehören laut RKI zu den Risikogruppen. Diese Woche kam ein Schreiben des Kultusministeriums mit der Anlage "Risikogruppen". Dort kreuzte ich "chronische Lungenerkrankung" an und darunter stand "Die oben genannten Personengruppen sind von der Präsenzpflcht an der Dienststelle entbunden und kommen ihrer Dienstverpflichtung von zuhause nach." Ein Attest des Arztes muss ich übrigens nicht vorlegen.

---

### **Beitrag von „AGr“ vom 22. April 2020 21:59**

Das ist ja unglaublich. Wir haben in Hessen nichts dergleichen schriftlich bekommen oder mitgeteilt bekommen. Wir waren (ich eingeschlossen) bis zur Schulschließung noch im Unterricht. Kann ich dieses Schreiben, die Anlage zur Risikogruppen irgendwo finden?

---

## Beitrag von „Seph“ vom 22. April 2020 22:00

### [Zitat von AGr](#)

Darin steht lediglich ganz allgemein, dass man mit "Erkrankung der Atemwege" als Risikopatient gilt und ein ärztliche Attest braucht.

Genau darum geht es doch letztendlich. Dein Arzt wird viel besser als jemand aus der Schule einschätzen können, ob dein Asthma für dich eine risikoreiche Vorerkrankung darstellt oder vlt. so milde ist, dass es unproblematisch ist in Bezug auf die aktuelle Situation (was ich eher nicht glaube). Das wird der Arzt in Form eines Attestes (oder eben auch nicht) zum Ausdruck bringen.

---

## Beitrag von „freckle“ vom 22. April 2020 22:06

### [Zitat von AGr](#)

Das ist ja unglaublich. Wir haben in Hessen nichts dergleichen schriftlich bekommen oder mitgeteilt bekommen. Wir waren (ich eingeschlossen) bis zur Schulschließung noch im Unterricht. Kann ich dieses Schreiben, die Anlage zur Risikogruppen irgendwo finden?

[Bildschirmfoto 2020-04-22 um 22.04.34.png](#)

Hier ein Ausschnitt unseres Schreiben.

Auf der RKI-Homepage steht das auch. <https://www.rki.de/DE/Content/Inf...Steckbrief.html>

---

## Beitrag von „AGr“ vom 22. April 2020 22:18

Danke für die Infos.

Ich werde mir ein Attest geben lassen und dann weiter sehen.

---

### **Beitrag von „freckle“ vom 22. April 2020 22:21**

Ich hab noch mal nachgelesen - es kommt wohl auch sehr auf den Schweregrad des Asthmas an. Da kann es dann von leicht erhöhtem Risiko bis stark erhöhtes Risiko schwanken. Lass dich am Besten vom Arzt beraten.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 22. April 2020 22:44**

Ich würde den Arzt fragen und, ganz ehrlich, kein Risiko eingehen.

---

### **Beitrag von „Thama“ vom 22. April 2020 23:27**

Hessen hat heute dann auch seine am Donnerstag versprochenen "Informationpakete" veröffentlicht.

<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/aktionen-zu-corona>

---

### **Beitrag von „Schmeili“ vom 22. April 2020 23:47**

#### Zitat von Thama

Hessen hat heute dann auch seine am Donnerstag versprochenen "Informationpakete" veröffentlicht.

<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/aktionen-zu-corona>

20 Stunden Präsenzunterricht ob 4.klässler.10klässler, Abiturient.

Was für ein Augenmaß.

Die 4.klässler werden ohne tatsächliche Methodenwechsel, ohne Sport, ohne das übliche Austoben in der Pause sicherlich sehr intensiv, brav und wissbegierig 4 Stunden lang an ihren

Tischen sitzen und arbeiten....

---

### **Beitrag von „Leo13“ vom 23. April 2020 18:33**

In Niedersachsen brauchst du ein Attest vom Arzt. Erst dann darfst du im Home Office bleiben.

---

### **Beitrag von „AGr“ vom 23. April 2020 20:09**

Ich habe mir heute eine ärztliche Bescheinigung geholt. Hieraus geht hervor, dass ich ein leicht erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf bei einer Coronavirusinfektion habe. Leider habe ich hierzu bisher noch keine Rückmeldung von meiner Schulleitung bekommen. Lediglich, dass sie sich erkundigen.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 23. April 2020 20:15**

[Zitat von AGr](#)

Asthma

Ich meine, Asthma steht bei RKI auf der Liste der Risikokandidaten.

---

### **Beitrag von „AGr“ vom 23. April 2020 20:17**

Das stimmt. Daher frage ich mich auch warum mein Fall nicht klar ist?!? Hinzu kommt noch, dass mein Mann ebenfalls an Asthma leidet. Auch dies habe ich der Schule bekannt gegeben.

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 23. April 2020 20:41

Ich bin nicht aus Hessen, aber euer Ministerium hat eigentlich eindeutig geregelt:

### [Zitat von Kultusministerium \(Hessen\)](#)

Ab dem 27. April wird der Schulbetrieb schrittweise wiederaufgenommen. Dies bedeutet für den Großteil der Lehrkräfte, dass sie wieder in die Schulen gehen dürfen. Ausgenommen sind weiterhin Lehrkräfte, die zu einer der per Verordnung festgelegten Risikogruppen zählen.

Die Schulleitungen entscheiden in eigener Verantwortung, in welchem Umfang Lehrkräfte - insbesondere ab einem Alter von 60 Jahren sowie Beschäftigte, bei denen eine Grunderkrankung vorliegt, oder solche mit unterdrücktem Immunsystem - mit der Wahrnehmung von außerunterrichtlichen Aufgaben zu Hause betraut werden können.

Es sollen keine Zusammenkünfte in größerem Umfang und größerer Zahl stattfinden, bei denen größere Personengruppen zusammentreffen.

### [Zitat von Kultusministerium Hessen](#)

Für Personal ab einem Alter von 60 Jahren und alle, bei denen eine Grunderkrankung (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber, der Niere sowie Krebserkrankungen) vorliegt, sowie Personen mit unterdrücktem Immunsystem kann ein etwaiger Einsatz in der Notbetreuung nur auf freiwilliger Basis erfolgen.

---

## Beitrag von „AGr“ vom 23. April 2020 20:50

Danke! Das ist tatsächlich eindeutig! Dann bin ich mal gespannt was meine Schulleitung morgen sagen wird.

---

## Beitrag von „Conni“ vom 23. April 2020 23:20

### Zitat von O. Meier

Ich meine, Asthma steht bei RKI auf der Liste der Risikokandidaten.

Nein, da steht leider nur noch COPD.

Aussage meiner Lungenfacharztpraxis heute: Es gibt verschiedene Meinungen zu Asthma und weil man nicht sicher sagen kann, dass Asthmatiker ein erhöhtes Risiko haben. Deshalb bekämen Asthmatiker kein Attest, denn es könne ja sein, dass sie gar keine Risikopatienten sind. Wenn sich irgendwann eindeutig herausstellt, dass sie welche sind, können sie dann ein Attest bekommen.



---

### **Beitrag von „Ketfesem“ vom 23. April 2020 23:22**

Also mein Arzt meinte, er würde es mir auf jeden Fall attestieren, dass ich ein erhöhtes Risiko aufgrund meines Asthmas habe...

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 24. April 2020 00:26**

Conni. Da steht z.B. COPD. Warst du beim Arzt selbst oder war das Aussage des Personals? Ich würde da mal die Verhältnisse in der Schule schildern und darlegen, dass es dann, wenn endgültig feststeht, was im Moment hinsichtlich des Risikos diskutiert wird, es VII. zu spät ist. Mein Mann hat ohne lange Diskussion ein Attest bekommen.

---

### **Beitrag von „EducatedGuess“ vom 24. April 2020 06:51**

Es heißt beim RKI chronische Lungenerkrankung (zB. COPD). Das Asthma hier nicht mehr aufgeführt wird finde ich mehr als irritierend. Ich habe langsam den Eindruck es wird versucht so zu tun als sei alles nicht so schlimm (meine SL drohte gestern mit wir dürfen jeden einsetzen, der nicht krank gemeldet ist... Was überhaupt nicht stimmt).

Jetzt soll man also auch selbst entscheiden (zumindest in einigen Bundesländern), ob man Risikogruppe ist. So auch bei uns...

Ich werde mir nun ein Attest vom Arzt besorgen, ganz egal ob es meine SL haben will oder nicht und es vorlegen.

Asthma ist eindeutig der Gruppe der chronischen Lungenerkrankungen zuzuordnen.

---

### **Beitrag von „freckle“ vom 24. April 2020 07:34**

Ich habe es auch so verstanden das Asthma zu den Risikogruppen gehört. Es steht ja schließlich "chronische Lungenerkrankungen (**z.B.** COPD)" da. Das schließt Asthma ja überhaupt nicht aus. Ich finde es krass wie unterschiedlich das in den Bundesländern gehandhabt wird. Bei mir an der Schule war das gar keine Diskussion. Wie schon geschrieben - noch bevor die Notbetreuung begann wusste meine Rektorin schon das ich nicht kommen darf. Selbst wenn es im Internet unterschiedliche Aussagen zu Asthma gibt... COVID-19 ist noch zu neu um ganz genau zu sagen wie hoch das Risiko nun wirklich ist. Ich möchte da aber keine Experimente machen....

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. April 2020 09:24**

[Zitat von Conni](#)

Nein, da steht leider nur noch COPD.

Oh.

---

### **Beitrag von „Wer“ vom 24. April 2020 11:06**

Ich bin auch Asthmatiker mit Asthma Bronchiale. Ich hatte noch ein älteres Attest, welches ich erstmal eingereicht habe (bei einer chronischen Erkrankung wie Asthma ist das Attestdatum eher unwesentlich dachte ich mir). Meine SL setzt mich nun nicht mehr für den Präsenzunterricht ein, ich erledige mehr Aufgaben im Home Office.



Nun habe ich jedoch ein schlechtes Gewissen gegenüber meinen Kollegen, die nun in die Schule müssen und sich dem Risiko aussetzen.

Am Montag habe ich einen Termin beim Lungenfacharzt und werde mich da beraten lassen. Er soll mir dann auch ein Attest ausstellen bezüglich des Risikos eines Einsatzes in der Schule. Sollte er mir bescheinigen, dass ich in die Schule kann, werde ich dort wieder arbeiten.

Grundsätzlich ist das Risiko erhöht, wenn man schlecht eingestellt ist oder trotz Therapie deutliche Symptome hat. Wer gut eingestellt ist, hat grundsätzlich kein erhöhtes Risiko (siehe: <https://www.lungenaerzte-im-netz.de/news-archiv/me...vid-19-gefaehr/> )

---

### **Beitrag von „Schluesselblume“ vom 24. April 2020 11:09**

Hm, laut Ministerium gehöre ich zur Risikogruppe. Laut Arzt nicht. Auch spannend.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 24. April 2020 11:26**

als Asthmatikerin war ich neulich beim Arzt, um meinen Risikograd abschätzen zu lassen. Da ich seit Jahren sehr gut eingestellt bin und ein "stabiles Asthma" habe, darf ich unterrichten, allerdings mit FFP 2-Maske.

Mich hat das beruhigt.

Aber Grunderkrankung ist nicht immer gleich Grunderkrankung. Ich würde mich nach deinem Arzt richten.

---

### **Beitrag von „Schluesselblume“ vom 24. April 2020 11:29**

Das habe ich auch vor. Er konnte mir schlüssig erklären, warum ich seiner Meinung nach nicht zur Risikogruppe gehöre.

---

## Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 13:03

### Zitat von Eugenia

**Conni.** Da steht z.B. COPD. Warst du beim Arzt selbst oder war das Aussage des Personals? Ich würde da mal die Verhältnisse in der Schule schildern und darlegen, dass es dann, wenn endgültig feststeht, was im Moment hinsichtlich des Risikos diskutiert wird, es VII. zu spät ist. Mein Mann hat ohne lange Diskussion ein Attest bekommen.

Ich wurde nicht zum Arzt vorgelassen. Der Arzt hat allerdings viele Jahre lang meine trotz Medikation bestehenden Beschwerden weggelächelt mit der Bemerkung, dass ich eine hervorragende Lungenfunktion hätte. (Eine Zweitmeinung half auch nicht wirklich weiter. Aus der Praxis habe ich jetzt von einer Kollegin ähnliches gehört wie bei meinem Arzt.) Ich habe dort im Mai einen Termin, bei dem ich dann auch zum Arzt vorgelassen werde, aber ich rechne mit wenig Diskussionsbereitschaft mit Patienten.

Ich habe allerdings heute meinen Hausarzt aufgesucht, der Internist ist und somit auch ein Jahr auf einer pulmologischen Station gearbeitet hat. Der schüttelte den Kopf und sagte, dass es keine genauen Untersuchungen bzgl. Asthmatikern gäbe, dass aber viele Asthmatiker mit verstärkten Beschwerden oder Anfällen auf bestimmte Erkältungsviren reagieren und dass er es daher für eine Risikoerkrankung hält, besonders dann, wenn man Kontakt mit vielen Menschen hat und dadurch ein erhöhtes Ansteckungsrisiko. (Ansonsten hätte ich noch die Liste der Risikoerkrankungen aus NRW und ein Interview mit dem Münchener Arzt, der die Webasto mitarbeiter behandelte und Asthma für einen Risikofaktor hält, in der Tasche gehabt.) Die musste ich aber gar nicht rausholen. Außerdem sagte mein Hausarzt, dass eine weitgehend normale Lungenfunktion gerade typisch bei Asthma wäre, nur im Anfall würde die sich verschlechtern und die bekomme ich unter Medikation selten (eben bei Infekten manchmal) und bin dann immer gerade nicht bei der Messung beim Lungenfacharzt.

Und wenn ich einen besseren Lungenfacharzt finde, wechsle ich bei nächster Gelegenheit.

---

## Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 13:06

### Zitat von freckle

Bei mir an der Schule war das gar keine Diskussion. Wie schon geschrieben - noch bevor die Notbetreuung begann wusste meine Rektorin schon das ich nicht kommen darf.

In meiner Schule auch nicht, aus der Notbetreuung war ich ohne Attest sofort raus und bzgl. Attest wurde mir geraten, mir eine Zweitmeinung einzuhalten. Es lag am Arzt.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 13:10**

#### [Zitat von Friesin](#)

Da ich seit Jahren sehr gut eingestellt bin und ein "stabiles Asthma" habe, darf ich unterrichten, allerdings mit FFP 2-Maske.

Mich hat das beruhigt.

Hast du denn genug FFP2-Masken?

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 13:28**

#### [Zitat von Conni](#)

In meiner Schule auch nicht, aus der Notbetreuung war ich ohne Attest sofort raus und bzgl. Attest wurde mir geraten, mir eine Zweitmeinung einzuhalten. Es lag am Arzt.

Musst du ein Attest vorlegen? Das habe ich bei uns von niemandem gehört.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 24. April 2020 13:36**

Auf der Seite des RKI, die ich gerade angeschaut habe, steht ganz allgemein Atemwegserkrankungen.

---

### Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 13:42

#### [Zitat von Susannea](#)

Musst du ein Attest vorlegen? Das habe ich bei uns von niemandem gehört.

Laut Schulleitung kam diese Woche ein Anruf von Herrn XY (irgendjemand an übergeordneter Stelle). Für die Notbetreuung nicht.

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 13:45

Bei uns hat die Schulleitung davon nichts verlauten lassen, nur das sie bereits alle Risikogruppen angeschrieben hat und wen sie vergessen hat, solle sich melden. Aber gut, evtl. hat sie denen das einzeln gesagt. Die drehen doch echt gerade frei. Wie war das mit Datenschutz?

---

### Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 13:47

#### [Zitat von Susannea](#)

Bei uns hat die Schulleitung davon nichts verlauten lassen, nur das sie bereits alle Risikogruppen angeschrieben hat und wen sie vergessen hat, solle sich melden. Aber gut, evtl. hat sie denen das einzeln gesagt. Die drehen doch echt gerade frei. Wie war das mit Datenschutz?

Vermutlich macht es jeder Bezirk anders. Jepp, Datenschutz...

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 24. April 2020 13:56

#### Zitat von Conni

Hast du denn genug FFP2-Masken?

die Schule bestellt.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 24. April 2020 14:46**

#### Zitat von Wer

Nun habe ich jedoch ein schlechtes Gewissen gegenüber meinen Kollegen, die nun in die Schule müssen und sich dem Risiko aussetzen.

Ist denen geholfen, wenn dir etwas passiert? Warum darf man sich nicht mal um sich selbst kümmern, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen?

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 15:04**

#### Zitat von Friesin

die Schule bestellt.

Ich drücke die Daumen, dass es welche gibt und ihr zeitnah welche bekommt.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 16:19**

Berlin hat den Hygieneplan raus, darin steht deutlich, dass nur Schwerbeschädigte im Zweifelsfall ein Attest brauchen und dass die Vorerkrankungen der anderen Hausbewohner nicht interessant sind:

[https://www.berlin.de/sen/bjf/corona...an\\_a4\\_final.pdf](https://www.berlin.de/sen/bjf/corona...an_a4_final.pdf)

---

### Beitrag von „EducatedGuess“ vom 24. April 2020 16:28

Wow, sogar Musikunterricht ist bedacht!

Und Schwangere...ich glaube ich wechsle das Bundesland. HH enttäuscht mich gerade so richtig.

---

### Beitrag von „freckle“ vom 24. April 2020 17:42

#### Zitat von Wer

Nun habe ich jedoch ein schlechtes Gewissen gegenüber meinen Kollegen, die nun in die Schule müssen und sich dem Risiko aussetzen.

Ich weiß was du meinst. Ich fühle mich auch komisch. Glücklicherweise stehen alle Kollegen inkl. Schulleitung hinter mir und möchten mich keinem Risiko aussetzen. An unserer Schule falle allerdings nur ich aus so weit ich weiß.

Da ich eine 1. Klasse haben und sie dieses Schuljahr sehr wahrscheinlich sowieso nicht mehr in die Schule gehen werden, kann ich glücklicherweise sehr gut Homeoffice machen und bin für die Kinder/Eltern immer gut erreichbar.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 24. April 2020 20:11

#### Zitat von Friesin

als Asthmatikerin war ich neulich beim Arzt, um meinen Risikograd abschätzen zu lassen.

Da ich seit Jahren sehr gut eingestellt bin und ein "stabiles Asthma" habe, darf ich unterrichten, allerdings mit FFP 2-Maske.

Mich hat das beruhigt.

Aber Grunderkrankung ist nicht immer gleich Grunderkrankung. Ich würde mich nach deinem Arzt richten.

ich zitiere mich mal selbst 😊

denn: der Schulträger "meiner" Schule lässt uns Risikoleute unterschreiben ( qua Alter gehöre ich immer noch dazu), dass wir freiwillig den Unterricht vor einer Gruppe halten werden. Das kann jederzeit widerrufen werden.

Gefallen tut mir das gar nicht.

Mein Arzt hatte mir zwar bestätigt, dass mein Asthma kein Ausschlusskriterium sei,

(zum Alter hat er nichts gesagt 😊 ),

aber so etwas zu unterschreiben fällt mir gerade nicht leicht.

Wie seht ihr das? Bis Montag kann ich ja nun auch keine Rechtsberatung mehr bekommen.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2020 20:23**

Ehrlich gesagt finde ich das arschig. Aber so ist es in Berlin auch geplant.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 24. April 2020 20:37**

Die Bereitschaftserklärung ist im Grunde rechtlich unkritisch (wir hatten als Mitarbeitervertretung unseres Dienstgebers beim Philologenverband angefragt), es sei denn du wirst durch Corona dienstunfähig, dann wird sich der Dienstgeber nämlich auf den Standpunkt stellen, dass du das überall bekommen haben könntest und das kein spezifisches berufliches Risiko bestanden habe.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 24. April 2020 20:38**

Uns wurde abgeraten, so etwas zu unterschreiben.

---

### **Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 20:46**

#### Zitat von Friesin

aber so etwas zu unterschreiben fällt mir gerade nicht leicht.

Keinesfalls unterschreiben! Der Dienstherr wird dich, wie immer, wie eine heiße Kartoffel fallen lassen, wenn du Corona-Schäden bekommst.

---

### **Beitrag von „primarballerina“ vom 24. April 2020 21:53**

Warum sollen **wir** unterschreiben? Der Dienstherr muss unterschreiben, dass er uns braucht und für alle eventuellen Folgen die Verantwortung und Haftung übernimmt.

---

### **Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 21:57**

#### Zitat von primarballerina

Der Dienstherr muss unterschreiben, dass er uns braucht und für alle eventuellen Folgen die Verantwortung und Haftung übernimmt.

Der Dienstherr windet sich aus allem heraus, du glaubst doch nicht, dass er etwas unterschreibt, wo er auf seine Fürsorgepflicht festgenagelt werden könnte.

Es funktioniert im Lehrerberuf sehr gut anders, es unterschreiben genug Leute freiwillig.

Es fanden sich auch genug Freiwillige für die Notbetreuung. Ganz ohne Mundschutz wie im Abi usw.

---



### **Beitrag von „primarballerina“ vom 24. April 2020 21:59**

Habe ich gesagt, dass ich daran glauben würde? Man darf doch noch träumen... 🤔🤔

Ich unterschreibe bestimmt nichts.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2020 09:14**

[Zitat von Friesin](#)

aber so etwas zu unterschreiben fällt mir gerade nicht leicht.

Dann unterschreibste halt nicht.

---

### **Beitrag von „Wer“ vom 27. April 2020 19:28**

Zur Info:

Trotz Asthma Bronchiale zähle ich nach ärztlicher Rücksprache NICHT zur Risikogruppe und werde dementsprechend zur Schule gehen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. April 2020 21:25**

Interessant. Ich habe in NRW das explizite Verbot, mit vor die Schüler zu stellen. Ich soll im Büro sitzen bleiben. Auch ohne ärztliche Rücksprache.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2020 21:27**

#### Zitat von kleiner gruener frosch

Interessant. Ich habe in NRW das explizite Verbot, mit vor die Schüler zu stellen. Ich soll im Büro sitzen bleiben. Auch ohne ärztliche Rücksprache.

kl. gr. frosch

Mir hat gerade eine Kollegin erzählt, sie hat einfach den Wisch unterschrieben und trotzdem lässt die Schulleitung sie erstmal nicht 😊

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 27. April 2020 21:28**

#### Zitat von kleiner gruener frosch

Interessant. Ich habe in NRW das explizite Verbot, mit vor die Schüler zu stellen. Ich soll im Büro sitzen bleiben. Auch ohne ärztliche Rücksprache.

kl. gr. frosch

Das Problem ist, dass jedes Bundesland anders entscheidet - und wenn du einen Arzt konsultieren musst, dann entscheidet jeder Arzt anders. Das übliche Problem.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. April 2020 21:30**

Ja, stimmt. Ich wollte Wer auch nicht neidisch machen. 😊

Zitat

Mir hat gerade eine Kollegin erzählt, sie hat einfach den Wisch unterschrieben und trotzdem lässt die Schulleitung sie erstmal nicht

Sie will also kommen, aber die Schulleitung lässt sie nicht - gute Schulleitung. Manchmal brauchen Kolleginnen halt den Hinweis, dass sie auf sich achten.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2020 21:32

### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Sie will also kommen, aber die Schulleitung lässt sie nicht - gute Schulleitung. Manchmal brauchen Kolleginnen halt den Hinweis, dass sie auf sich achten.

Jepp, sie haben dann mit ihr ausgehandelt, sie darf dann kommen, wenn ihre Klasse kommen sollte (1-3), bis wir da sind, da wir ja bei 6 anfangen, kann das dauern oder evtl. schon Ferien sein 😊

---

## Beitrag von „Meer“ vom 28. April 2020 00:55

### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Interessant. Ich habe in NRW das explizite Verbot, mit vor die Schüler zu stellen. Ich soll im Büro sitzen bleiben. Auch ohne ärztliche Rücksprache.

kl. gr. frosch

mich betrifft es ja nicht, aber hier gabs heute eine Mail, dass die, die sich zur Risikogruppe gemeldet haben, bitte mitteilen sollen, ob Sie für Präsenzunterricht zur Verfügung stehen würden. Dann sollten Sie das schriftlich darlegen. Eine Mischform wird wohl nicht zugelassen.

Heute Nachmittag hieß es dann, dass die mit Betreuungsproblemen und die Risikogruppe nochmal Wünsche zum Stundenplan äußern dürfen.

Irgendwie alles etwas naja. Ich habe mich danach gefragt, ob staatliche Ersatzschule da jetzt ihr eigenes Ding macht. Und bin ganz froh das es mich nicht betrifft und ich mich nicht fragen muss, was mache ich denn nun...

---

## Beitrag von „EducatedGuess“ vom 28. April 2020 08:15

Also ich hab mit Asthma nun ohne Probleme ein Attest bekommen. Mein Arzt hat da gar nicht lange rum überlegt. Erleichtert mich insofern sehr, da sich in Hamburg keiner Gedanken um Schwangerschaft und Corona macht, was eigentlich meine größere Sorge war in Kombi mit Asthma.

Das kriegt meine SL nun freiwillig vorgelegt und gut ist.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 28. April 2020 08:41**

#### Zitat von Conni

und wenn du einen Arzt konsultieren musst, dann entscheidet jeder Arzt anders.

Wie soll's auch sonst gehen. Auch die Ärzte können nicht in die Zukunft sehen, wie die Krankheit beim Einzelnen verlaufen wird. Da kann man nur deuteln, wägen, abschätzen. Ob man richtig gelegen hat, erfährt man hinterher oder nie.

Bleibt nur zu hoffen, dass der eigene Arzt 'ne gute Quote hat.

Vom Land NRW habe ich übrigens nicht erwartet, dass die eine Liste von relevanten Krankheiten veröffentlichen. So weit und so konkret lehnen die sich sonnt nicht aus dem Fenster. Dass man dort bisher kein Attest braucht, sondern sich per Selbsterklärung in die Riskogruppe einweist, ist sher fair. Und ein reichlicher Vertrauensvorschuss gegenüber Mitarbeitern, denen man nicht mal zutraut mit Abituraufgaben klar zu kommen, die sie länger als einen Tag vor der Prüfung kennen würden. Aber womöglich rührt das auch nur daher, dass man die Arztpraxen nicht überlasten möchte. Diese Regelung gilt ja zunächst bis 4. Mai. Mal sehen, was danach kommt.

---

### **Beitrag von „Wer“ vom 28. April 2020 12:24**

Anders in Niedersachsen:

Hier muss man nun einen Vordruck beim Arzt vorlegen, der einem ein höheres Risiko bescheinigt (SuS müssen das nicht verpflichtend).

Für Personen über 60 gilt:

"Das Erreichen einer Altersgrenze ohne Vorliegen einer der o. g. Vorerkrankungen führt nicht automatisch zur Berechtigung, im Homeoffice arbeiten zu können. Haben Beschäftigte das 60. Lebensjahr überschritten kann dem Wunsch auf Arbeit im Homeoffice unter Berücksichtigung von Bedarf und Einsatzplanung entsprochen werden."

Finde ich schon bemerkenswert, wie unterschiedlich die Bundesländer das Thema scheinbar handhaben.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 28. April 2020 12:51**

Ich finde es sehr befremdlich, dass teilweise die Auffassung herrscht - hier am Beispiel Asthma - pauschal eine Risikoeinschätzung vorzunehmen. Bei vielen der auch vom RKI genannten Erkrankungen gibt es eine große Bandbreite. Einschätzen kann das nur der Arzt im individuellen Fall (Krankheitsverlauf, Medikamente...). Das kann keine kurze Aufzählung auf einer Liste tun. Wenn ein Arzt oder sogar das Sprechstundenpersonal da Pauschalurteile abgibt, ohne den einzelnen Patienten anzuhören, würde ich mir mal überlegen, ob das der richtige Arzt ist.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 28. April 2020 13:26**

#### Zitat von Wer

Anders in Niedersachsen:

Hier muss man nun einen Vordruck beim Arzt vorlegen, der einem ein höheres Risiko bescheinigt (SuS müssen das nicht verpflichtend).

Für Personen über 60 gilt:

"Das Erreichen einer Altersgrenze ohne Vorliegen einer der o. g. Vorerkrankungen führt nicht automatisch zur Berechtigung, im Homeoffice arbeiten zu können. Haben Beschäftigte das 60. Lebensjahr überschritten kann dem Wunsch auf Arbeit im Homeoffice unter

Berücksichtigung von Bedarf und Einsatzplanung entsprochen werden."

Finde ich schon bemerkenswert, wie unterschiedlich die Bundesländer das Thema scheinbar handhaben.

Alles anzeigen

Aber niedersächsische SuS, die im Home Office verbleiben möchten, müssen doch auch einen ärztlichen Nachweise über ihre Erkrankung vorlegen, oder nicht?

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2020 13:35**

#### [Zitat von Eugenia](#)

Wenn ein Arzt oder sogar das Sprechstundenpersonal da Pauschalurteile abgibt, ohne den einzelnen Patienten anzuhören, würde ich mir mal überlegen, ob das der richtige Arzt ist.

Jepp. Meine Gedanken. Wobei ich schon länger drüber nachdenke, nicht mehr in meine aktuelle Praxis zu gehen, ich bin jahrelang trotz anhaltender, mich im Beruf einschränkender Beschwerden, nicht wirklich ernst genommen worden.

Der andere Arzt, bei dem ich mal für eine Zweitmeinung war und den ich nicht überragend finde, hat allerdings meiner Kollegin gesagt, sie möge auf sich aufpassen (Vorschaden an der Lunge), denn die nächste Lungenentzündung könne ihre letzte sein, aber sie soll mal ruhig in die Grundschule zum Arbeiten gehen, denn er habe ja noch schwerere Fälle. Ich werde mich umhören.

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 28. April 2020 13:44**

#### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Manchmal brauchen Kolleginnen halt den Hinweis, dass sie auf sich achten.

Amen! Das kann man gar nicht laut bzw. oft genug sagen.

---

### Beitrag von „Conni“ vom 2. Mai 2020 12:11

Ein Berliner Schulleiter erzählt in der Öffentlichkeit, dass viele seiner Kolleg/innen einen pädagogischen Ethos haben und daher trotz Risikoerkrankung arbeiten kommen. 🤢

<https://youtu.be/OGrptks2qwl?t=1252>

---

### Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Mai 2020 13:12

#### Zitat von Eugenia

Ich finde es sehr befremdlich, dass teilweise die Auffassung herrscht - hier am Beispiel Asthma - pauschal eine Risikoeinschätzung vorzunehmen.

Auch meine Meinung.

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Mai 2020 14:04

#### Zitat von Conni

Ein Berliner Schulleiter erzählt in der Öffentlichkeit, dass viele seiner Kolleg/innen einen pädagogischen Ethos haben und daher trotz Risikoerkrankung arbeiten kommen.

Wenn ich so einen dummbeutligen Begriff wie "pädagogischer Ethos" schon höre, weiß ich, dass da nichts Sinnvolles kommen kann. Ich habe diesen Ethos zum Glück nicht. Meine Familie und Freunde haben mir versichert, dass es ihnen recht ist, wenn ich noch länger lebe.

PS: Der Kollege könnte die Krise ja mal nutzen, um hochdeutsch zu lernen.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 2. Mai 2020 14:05

Stichwort Vorerkrankungen: Bluthochdruckmedikamente scheinen offenbar doch kein relevantes Zusatzrisiko im Hinblick auf Corona darzustellen (bin grad zu müde, um den Link rauszusuchen, lässt sich aber auf der Seite der Tagesschau nachlesen).

---

### Beitrag von „Fru\_SozPaed“ vom 2. Mai 2020 14:40

#### Zitat von CDL

Stichwort Vorerkrankungen: Bluthochdruckmedikamente scheinen offenbar doch kein relevantes Zusatzrisiko im Hinblick auf Corona darzustellen (bin grad zu müde, um den Link rauszusuchen, lässt sich aber auf der Seite der Tagesschau nachlesen).

<https://www.hochdruckliga.de/pressemeldung/...-verlaeufe.html>



---

### Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 2. Mai 2020 16:17

#### Zitat von Conni

Ein Berliner Schulleiter erzählt in der Öffentlichkeit, dass viele seiner Kolleg/innen einen pädagogischen Ethos haben und daher trotz Risikoerkrankung arbeiten kommen. 🤒

<https://youtu.be/OGrptks2qwl?t=1252>

Ein schöner Spruch für einen Grabstein, "Er hatte einen pädagogischen Ethos"...

Wenn man dann im künstlichen Koma an Sauerstoffgeräte angeschlossen auf der Intensivstation liegt, denkt wahrscheinlich kaum einer dieser Schüler, für die man sich so eingesetzt hat, an einen. Wenn man mit Lungenembolie zusammenbricht, bevor man den Notruf rufen konnte (wohl eine der häufigsten Todesarten verursacht von Corona, gerade bei Jüngeren, sind die Schüler eventuell kurz traurig, aber das war es dann vermutlich auch schon.

Meine Schüler sind mir wichtig, aber tot oder mit halber Lunge könnte ich noch weniger für sie tun als vom Homeoffice



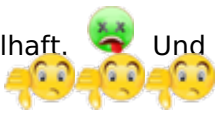
aus.

---

### Beitrag von „Firelilly“ vom 2. Mai 2020 17:06

#### Zitat von Conni

Ein Berliner Schulleiter erzählt in der Öffentlichkeit, dass viele seiner Kolleg/innen einen pädagogischen Ethos haben und daher trotz Risikoerkrankung arbeiten kommen.

Absolut ekelhaft.  Und was für eine Fehlbesetzung auf dem Posten dieser Mann ist, unglaublich.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 2. Mai 2020 17:21

Ich finde es auch wirklich traurig, wenn ein SL auf diese Weise moralischen Druck ausübt auf all jene Lehrkräfte, die eben- aus gutem Grund- nicht trotz Risikoerkrankung freiwillig zum Präsenzdienst antreten. Auch wenn ich persönlich froh wäre überhaupt die Wahl zu haben ob ich in Abwägung mit meinen behandelnden Ärzten freiwillig Präsenzdienst leisten dürfte, sollte eine SL hier doch den Fokus auf der Gesunderhaltung der eigenen Lehrkräfte haben. Das Recht auf Bildung wiegt hoch, das Recht auf Leben höher, das muss einer SL bewusst sein.

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Mai 2020 19:40

Präsenzunterricht Vorerkrankte NRW

Lt. Schulmail waren Vorerkrankte vom Präsenzunterricht ausgenommen. Die Regelung war bis zum 04.05. befristet. Eine rechtzeitige Folgeregelung wurde angekündigt. Hat jemand einen Sachstand? Sind irgendwo schon Schritte in die ein oder andere Richtung passiert?

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 3. Mai 2020 19:57

Na reicht dir das denn nicht, wenn du das am 5.5. morgens mitgeteilt bekommst?



---

### **Beitrag von „MarieJ“ vom 3. Mai 2020 20:09**

Solange da keine Änderungsanweisung kommt, bleibt es bei uns bei der ursprünglichen aus der, ich glaube, 15. Schulmail.

---

### **Beitrag von „LehrerBW“ vom 4. Mai 2020 14:01**

#### Zitat von CDL

Stichwort Vorerkrankungen: Bluthochdruckmedikamente scheinen offenbar doch kein relevantes Zusatzrisiko im Hinblick auf Corona darzustellen (bin grad zu müde, um den Link rauszusuchen, lässt sich aber auf der Seite der Tagesschau nachlesen).

Man kommt ja in die Risikogruppe nicht weil man bestimmte Medikamente nehmen muss, sondern weil man die entsprechende Vorerkrankung hat. Zumindest bei uns in B.-W.

[Screenshot 20200504-140037 WhatsApp autoscaled.jpg](#)

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Mai 2020 14:25**

#### Zitat von LehrerBW

Man kommt ja in die Risikogruppe nicht weil man bestimmte Medikamente nehmen muss, sondern weil man die entsprechende Vorerkrankung hat. Zumindest bei uns in B.-W.

[Screenshot 20200504-140037 WhatsApp autoscaled.jpg](#)

Aber das bedingt sich doch gegenseitig, oder nicht? Wieso sollte z. B. jemand Medikamente gegen Bluthochdruck nehmen (müssen), wenn er/sie gar nicht an Bluthochdruck leidet? Dadurch hat er/sie doch die entsprechende Vorerkrankung und zählt somit zur Risikogruppe.

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Mai 2020 14:35**

#### Zitat von Humblebee

Wieso sollte z. B. jemand Medikamente gegen Bluthochdruck nehmen (müssen), wenn er/sie gar nicht an Bluthochdruck leidet?

Weil sie auch gegen Migräne ("off-label usage") eingesetzt werden.

---

### **Beitrag von „LehrerBW“ vom 4. Mai 2020 15:04**

Ich wollte darauf hinaus, dass nicht das eingenommene Medikament risikogruppenentscheidend ist, sondern eben die zugrunde liegende Vorerkrankung.

Zumindest laut dem Schrieb den wir bekamen und ausfüllen mussten.

---

### **Beitrag von „Joan“ vom 4. Mai 2020 15:59**

Dass mit den Medikamenten ist allerdings ein Anhaltspunkt. Eine befreundete Kollegin aus Österreich sagte mir, dass sie einen Brief bekämen, wenn sie bestimmte Medikamente einnehmen, der sie darauf hinweist, mit dem Arzt zu klären, ob sie zur Risikogruppe gehören. Hier wird natürlich auch nicht pauschal gesagt, dass die Patienten, die dieses oder jenes Medikament einnehmen besonders gefährdet sind, aber es gibt einen Anstoß, das abklären zu lassen.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Mai 2020 19:21**

#### Zitat von CDL

Das Recht auf Bildung wiegt hoch, das Recht auf Leben höher, das muss einer SL bewusst sein.

Was ist, wenn nie ein Impfstoff entwickelt wird? Oder erst in 4 Jahren? Sollen diese Lehrer bis dahin nicht mehr unterrichten?

Wie ich bereits sagte: Denen FFP2-Masken zur Verfügung stellen und dann können die wieder arbeiten.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Mai 2020 19:40**

Ich sehe darin keinen prinzipiellen Widerspruch zu meinem Beitrag Karl-Dieter, wobei du vielleicht selbst einmal versuchen solltest mit einer FFP2-Maske (ohne Atemventil versteht sich, schließlich sollen auch alle anderen geschützt werden) stundenlang zu arbeiten, ehe du diese empfiehlst und nachdem das mit normaler Lungenfunktion viel einfacher sein dürfte als mit meiner Lunge, solltest du dir wenigstens zwei Mundnasenschutzmasken drüberziehen und dann schauen ob sich so ein Unterrichtstag durchhalten lässt. Falls nicht ist zum Glück der Einsatz im digitalen Unterricht noch möglich, sagt schließlich keiner, man könne gar nicht mehr arbeiten, nur Präsenzunterricht wird nicht plötzlich unkritisch, wenn er aktuell- zumindest in meinem BL- explizit verboten ist bei entsprechenden Vorerkrankungen, dazu müsste sich schon die Faktenlage durch entsprechende wissenschaftliche Studien entscheidend ändern.

---

### **Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 4. Mai 2020 19:43**

#### Zitat von Karl-Dieter

Was ist, wenn nie ein Impfstoff entwickelt wird? Oder erst in 4 Jahren? Sollen diese Lehrer bis dahin nicht mehr unterrichten?

Wie ich bereits sagte: Denen FFP2-Masken zur Verfügung stellen und dann können die wieder arbeiten.

Ach, können "die" das? Hast du so ein Teil schonmal aufgehabt? Ich kann damit weder vernünftig atmen noch verständlich kommunizieren. Damit halte ich definitiv keinen Unterrichtstag durch.

Ich würde sehr gerne wieder unterrichten, Homeoffice finde ich mittlerweile furchtbar. Aber ich hänge halt schon an meinem Leben und die hygienischen Zustände an meiner Schule und die Disziplin meiner Schüler (Einhalten von Vorsichtsmaßnahmen) sind so dermaßen unterirdisch, dass ich dorthin keinen Schritt setzen möchte, solange ich Gefahr laufe nicht dort mit einer für mich potentiell tödlichen Krankheit anzustecken.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Mai 2020 19:48**

[Zitat von Haeschenhuepf](#)

sind so dermaßen unterirdisch,

Dann wäre es wohl eher sinnvoll, die hygienischen Zustände und die Disziplin der Schüler entsprechend zu verbessern.

---

### **Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 4. Mai 2020 19:53**

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Dann wäre es wohl eher sinnvoll, die hygienischen Zustände und die Disziplin der Schüler entsprechend zu verbessern.

Ja, natürlich wäre es das. Seit Jahren, übrigens. Nur bisher war es ja nur unangenehm aber nicht lebensbedrohlich.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 4. Mai 2020 22:59**

Sagt mal, bei Facebook erzählen Kollegen, dass die Beihilfe oder auch die PKV die Erstattung verweigern kann, wenn man mit trotz Vorerkrankung "freiwillig" arbeitet. Kann das wirklich sein?

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 4. Mai 2020 23:10**

Kann ich mir schwer vorstellen. Dann müssten die ja irgendwie nachweisen, dass man sich Corona im Dienst zugezogen hat.

---

### **Beitrag von „DFU“ vom 4. Mai 2020 23:15**

Hallo!

In BW stand im Formular zur Erhebung der Risikogruppen der Hinweis dabei, dass ein „ja“ der Risikogruppe B (Alter, vorerkrankte Haushaltsmitglieder) zu Präsenzunterricht nicht zu Problemen mit der Beihilfe führt. Risikogruppe A (selbst vorerkrankt) darf nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden.

LG DFU

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 4. Mai 2020 23:23**

In HH wurde aber abgefragt ob man dennoch arbeitet. Ich habe Kollegen die sich dann entschieden haben zu arbeiten....

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2020 16:00**

 [Zitat von Anja82](#)

Sagt mal, bei Facebook erzählen Kollegen, dass die Beihilfe oder auch die PKV die Erstattung verweigern kann, wenn man mit trotz Vorerkrankung "freiwillig" arbeitet. Kann das wirklich sein?

In Niedersachsen gilt ja auch u. a. die Regelung, dass die KuK aus den Risikogruppen selbst entscheiden dürfen, ob sie arbeiten wollen.

Von daher ist Anjas Frage wirklich von Interesse!

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 5. Mai 2020 19:51**

#### [Zitat von Humblebee](#)

Von daher ist Anjas Frage wirklich von Interesse!

Die Frage darf man sich gar nicht stellen. Es sollte selbstverständlich sein, sich nicht freiwillig einem erhöhten Risiko auszusetzen. **Du** sollst bei deiner Schulleitung "beantragen", dass du arbeiten möchtest, obwohl du dein Risiko kennst. Im schlimmsten Fall heißt es hinterher nur: Aber Sie kannten doch das Risiko - selbst Schuld.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 5. Mai 2020 20:22**

Das ist Unsinn. Wir haben uns vom Philologenverband beraten lassen. Die einzige rechtliche Unsicherheit (die auch definitiv besteht) ist, dass eine Corona-Erkrankung im Dienst mit anschließender Dienstunfähigkeit nicht als dienstbezogen gewertet und zu entsprechenden Abschlägen führen wird. PKV und Beihilfe leisten ganz normal (die bezahlen ja auch Rauchern ihre Lungenkrebstherapie). Rein menschlich verstehe ich niemanden der so etwas macht. Ich mache meinen Job um davon zu leben, wenn mir mein Chef sagt: Du musst nicht in der Schule arbeiten, das könnte für dich gefährlich sein, aber wenn du es freiwillig machst isses wohl ok, dann bin ich sowas von zuhause und arbeite von dort aus...

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 5. Mai 2020 20:46**

#### Zitat von Valerianus

Ich mache meinen Job um davon zu leben, wenn mir mein Chef sagt: Du musst nicht in der Schule arbeiten, das könnte für dich gefährlich sein, aber wenn du es freiwillig machst is es wohl ok, dann bin ich sowas von zuhause und arbeite von dort aus...



---

#### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Mai 2020 22:40**

Irgendwie habe ich Bauchschmerzen damit, wenn man Deutschland auch unter den gegebenen Umständen als "Diktatur" bezeichnet.

Kl.gr.Frosch

---

#### **Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Mai 2020 22:45**

Ich hab mehrere Male angefangen etwas zu erklären, versucht etwas richtig zu stellen, aber ich glaube das würde eh nicht ankommen, also lasse ich es. Was da in den Köpfen mancher abgeht halte ich jedenfalls für sehr bedenklich.

---

#### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Mai 2020 09:36**

Ich bin auch erstaunt, dass ein gebildeter Mensch ein solch pervertiertes Demokratieverständnis an den Tag legt. Wer in einer Demokratie bei Entscheidungen, die ihm nicht passen, von Diktatur spricht, disqualifiziert sich im Grunde als seriöser Diskussionspartner.

---

#### **Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Mai 2020 09:57**



#### Zitat von pepe

Die Frage darf man sich gar nicht stellen. Es sollte selbstverständlich sein, sich nicht freiwillig einem erhöhten Risiko auszusetzen. **Du** sollst bei deiner Schulleitung "beantragen", dass du arbeiten möchtest, obwohl du dein Risiko kennst. Im schlimmsten Fall heißt es hinterher nur: Aber Sie kannten doch das Risiko - selbst Schuld.

Wer muss denn etwas "beantragen"?